



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 19.12.2024

Beim Bau des Radwegs ausgebremst

Die Staatsstraße zwischen Bad Windsheim und Wiebelsheim ist wieder freigegeben – Fahrbahn des Kreisverkehrs wird im Frühjahr erneuert



Wollen weiterhin am Ausbau des Radwegenetzes arbeiten (von links):
Heinrich Schmidt, Frank Biedermann, Landrat Dr. Christian von Dobschütz,
Bürgermeister Jürgen Heckel sowie die Landtagsabgeordneten Harry
Scheuenstuhl und Werner Stieglitz.

Foto: Nina Daebel

VON NINA DAEBEL

BAD WINDSHEIM – Die Bauarbeiten an der Staatsstraße zwischen Bad Windsheim und Wiebelsheim sind abgeschlossen. Die Straße ist für den Verkehr wieder freigegeben. Knapp eine Million Euro hat die Maßnahme gekostet. Dass der Radweg aber nur auf einem Teilstück gebaut werden konnte, bedauerten die Behördenvertreter bei der offiziellen Freigabe sehr.

Ursprünglich war geplant gewesen, den Radweg bis nach Wiebelsheim zu bauen. Gescheitert ist das allerdings daran, dass ein Grundstücksbesitzer sich geweigert hatte, das dafür nötige Land zu verkaufen. Während sich die Verhandlungen mit dem Eigentümer hinzogen, waren die Planungen für die Maßnahme allerdings bereits in vollem Gang. „Wir haben deswegen lange mit zwei Varianten gearbeitet, mussten uns dann aber entscheiden, weil wir mit den Ausschreibungen starten mussten“, sagte Frank Biedermann vom Staatlichen Bauamt Ansbach. Ansonsten wäre das Gesamtprojekt gefährdet gewesen.

Ergebnis nur zum Teil befriedigend

Deswegen sei nur die „abgespeckte Variante“ umgesetzt worden, die nun nicht bis nach Wiebelsheim reiche. Gebaut worden sind letztlich 475 Meter, die mit dem Rad befahrbar sind. Davon zählen 375 Meter als Wirtschaftsweg mit einer Breite von 3,50 Meter. Die restlichen hundert Meter sind als reiner Geh- und Radweg mit einer Breite von 2,50 Metern ausgewiesen.

„Das Ergebnis ist teilweise befriedigend, teilweise nicht“, sagte Bürgermeister Jürgen Heckel und bedau-

erte, dass die Grundstücksverhandlungen nicht funktioniert hatten. Man wolle aber weiterhin das Ziel verfolgen, den Radweg fortzuführen. In diesem Zusammenhang betonte er, wie wichtig Radwege für Bad Windsheim und die Region seien. Vor allem auch mit Blick auf den Tourismus.

Das Netz soll ausgebaut werden

Das betonte Landrat Dr. Christian von Dobschütz ebenfalls. „Wir wollen einen fahrradfreundlichen Landkreis und versuchen, dieses Thema zu pushen“, sagte er. Das Rad sei ein wichtiges Verkehrsmittel und auch touristisch bedeutend. Deswegen arbeite man daran, das Radwegenetz kontinuierlich zu verbessern. Im kommenden Jahr wolle man das Gespräch mit den Gemeinden suchen

und klären, wo Lückenschlüsse nötig wären und wo die Sicherheit verbessert werden müsste.

Um die Sicherheit ging es auch bei der jetzt abgeschlossenen Maßnahme. Denn neben dem Bau des Radwegs und der Fahrbahnsanierung, ist eine Linksabbiegespur in die Wiebelsheimer Straße umgesetzt worden. „Das ist eine enorme Verbesserung“, sagte Polizeioberkommissar Markus Bauer, der mit seinem Kollegen, dem Polizeihauptkommissar Rainer Mühlbauer, zur offiziellen Freigabe der Staatsstraße gekommen war. Zwar sei der Abzweig kein Unfallschwerpunkt gewesen, trotzdem sei es immer wieder zu Auffahrrambolagen gekommen.

Rund zwölf Wochen hatten die Bauarbeiten gedauert. Damit habe man den Zeitplan eingehalten, so

Biedermann. Die Fahrbahn des Kreisverkehrs hätte eigentlich ebenfalls erneuert werden sollen. Dafür sei bereits alles vorbereitet gewesen. Doch angesichts der bevorstehenden Witterungsverhältnisse, habe man sich dagegen entschieden. „Wir wollen eine gute Einbauqualität gewährleisten und die können wir bei Minusgraden nicht garantieren“, erklärte Biedermann. Vom Tisch sei das Vorhaben indes nicht. Es soll nun im Frühjahr umgesetzt werden.

Wasser sammelt sich in den tiefen Mulden

Eine Besonderheit gibt es bei der nun abgeschlossenen Maßnahme auch, wie Biedermann betonte. Die Böschungskaskaden für die Entwässerung seien „als relativ tiefe Mulden“ gebaut worden. Was da nun ent-

lang der Staatsstraße verlaufe, sei quasi ein linienförmiges „Regenrückhaltebecken in der Fläche“.

Heinrich Schmidt, Leiter des Staatlichen Bauamts Ansbach, dankte dem Landtag, der das Budgetrecht habe und festlege, „was wir für Straßen ausgeben können“. Hier sei man aktuell „gut aufgestellt“, der Landtag habe sich großzügig gezeigt. Da hätte es durchaus andere Zeiten gegeben. Diese Großzügigkeit habe auch den Tiefbaufirmen geholfen. „Mir ist keine bekannt, die in den letzten Jahren pleite gegangen wäre.“

Bürgermeister Heckel erinnerte zum Schluss noch an ein Versprechen, das einst gegeben worden sei: dass die Umgehungsstraße für Lenkersheim komme. „Ich erwarte, dass das umgesetzt wird, und dass alle gemeinsam darauf hinwirken.“



Im Zuge der Fahrbahnsanierung der Staatsstraße zwischen Bad Windsheim und Wiebelsheim ist nicht nur ein Radweg und eine Linksabbiegespur neu entstanden. Auch die Böschungskaskaden sind besonders: Sie sind quasi ein in die Länge gezogenes Regenrückhaltebecken. Foto: Nina Daebel